

# PROLETARIAT

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis frei Haus monatlich 3 Mt. Durch die Post monatlich 2 Mt. Einzelhefte: 10 Pf. Einzelheft 14 Pf. Der Einzelheftpreis beträgt 70 Pf. für den Millimeter Satz und Größe: 300 Pf. für die Zeilen, einschließlich an den beizugebenden Zeitungen. Anzeigen bis normiertes 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. Verlagsort: Leipzig 1068 28, Fritz Koch, Halle

Einzelpreis 40 Pf.

Halle, Freitag, den 4. November 1921

1. Jahrgang, Nr. 259

## Die KPD. zur Regierungsbildung in Preußen.

Die Fraktion der KPD gab im Preussischen Landtage folgende Erklärung ab:

Die gegenwärtige Lage ist voll Gefahren für die Arbeiterklasse. Die Arbeiterfraktion unter der Leitung, die sich von Tag zu Tag heizt. Neue Steuererlässe werden die Lebenshaltung der besten Massen weiter verheerend. Die Unternehmer rufen zur wirtschaftlichen Generaloffensive gegen die Arbeiterfraktion. Sie werden dabei unterstützt von der häufig wachsenden Reaktion in der preussischen Bevölkerung. Die monarchistischen und interkonfessionellen Elemente bringen mehr und mehr in die Verwaltung ein und organisieren planmäßig illegale Kampforientierungen gegen die Arbeiterfraktion.

Es ist deshalb notwendig, daß die Arbeiterfraktion einheitlich und geschlossen alle ihre Kräfte parlamentarisch und außerparlamentarisch sammelt, um den Gefahren der Stunde wirksam entgegenzutreten.

Die Fraktion der KPD verlangt die Durchführung folgender Forderungen im Interesse der werktätigen Bevölkerung:

1. Bekämpfung der Teuerung und des Wunders. Einziehung von Zuschlägen und Verteilungsgeldern aus Betrieben der Arbeiter, Angestellten und Beamtenorganisationen, der Konsumgenossenschaften und der Landarbeiter und Kleinrentnerorganisationen zur ausreichenden Versorgung der werktätigen Bevölkerung mit Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen. Unterbindung jeder Produktionssteigerung in Industrie und Landwirtschaft durch Arbeiterkontrolle.
2. Befreiung des Wohnungswesens durch Abschaffung der gegenwärtigen Wohnungen und Forderungen des Wohnungswesens.
3. Wirtschliche Erwerbslosenunterstützung. Einreichung der Mittel aus dem Produktionsprozeß.
4. Strenge Einstellung aller preussischen Steuern, Gebühren und Abgaben einschließlich der kommunalen Steuern usw. nach Einkommen Vermögen und Arbeitslohn. Strenge, Gehalt und Arbeitslosenunterstützung für alle Minderbemittelten. Stärkste Einschränkung auf das Recht für die Begüterten der großen Einkommen und Vermögen und Beteiligung des Staates an allen kapitalistischen Unternehmungen unter Kontrolle der Arbeiter und Beamten.
5. Entschleunigung und Aufhebung aller konterrevolutionären Formationen (Kriegs-, Stahl-, Arbeitgenossenschaften usw. nach Maßstab). Bildung eines Selbstschutzes der Arbeiter, Angestellten, unteren Beamten, Kleinrentner usw. unter gemeinsamer Kontrolle der Arbeiterpartei und Gewerkschaften.
6. Strenge Freilassung aller Verurteilten und eingekerkerten revolutionären Arbeiter. Niederlegung aller furchtbaren Verbrechen gegen revolutionäre Arbeiter.

Die Fraktion der KPD stellt die Sozialdemokratische Partei und die Unabhängigen vor die Frage, ob sie bereit sind, für diese Forderungen einzutreten, die organisierte Arbeiterfraktion und die breite Masse zu diesen Durchführungen anzuregen. Die KPD, ihrerseits ist bereit, den Kampf um diese wichtigen Forderungen mit aller Kraft anzunehmen mit der SPD, mit USPD, und der Gewerkschaften zusammen. Die KPD ist überzeugt, daß nur eine auf Arbeit und Brot sich stützende Regierung die Kraft hat, das große Völkergut dem Willen der Arbeiterfraktion zu unterwerfen. Aber sie ist bereit, dem Willen der Arbeiterfraktion, die als eine Regierung der proletarischen Demokratie und des Kampfes gegen das Bürgertum hervorgeht, vollständig und außerparlamentarisch zu unterliegen. Die KPD im Preussischen Landtag wird nur für einen Ministerpräsidenten stimmen, der offen sich und sein Ministerium unter der Vorherrschaft des Kampfes gegen das Bürgertum zur Durchführung der genannten Forderungen verpflichtet.

### Preussischer Landtag.

Das Plenum des Landtages trat am Donnerstagmorgen 1 Uhr zusammen. Keiner verlas die Richtlinienklärung der Regierung gegenüber, worauf der Zentrumsmann Herold Betrugung beantragte. Dem widersprach Genosse Meyer, der geltend machte, daß der Landtag auch ohne Regierung tagen und die bringenden Forderungen beraten könne. Die Abstimmung ergab Betrugung das Besondere. Danach wurden nach auf Antrag des Kommunisten zur Einberufung der Opfer von Oppau sechs Millionen Mark bewilligt. Nächste Sitzung Freitag 3 Uhr: Wahl des Ministerpräsidenten.

### Wahlkammer-Kabinett oder Sinnesregierung.

Die Regierungsglieder haben gestern ihr ehrenwertes Gesicht im Preussischen Landtag wieder angenommen. Die Partei der rechten Volksfraktionen des Kapitals (Gewerkschaften & Co.) hat nicht gerade, nach längerer Zeit erst, wenn sich die Arbeiter an dem Gedanken einer Sinnesregierung gemüht haben, wollen sie auch eigene Volksparteien ins Ministerium aufnehmen. Bis dahin Sinnesregierung allein Ministerkreuzen mit dem Zentrum und den Sozialdemokraten genießen. Die Demokraten sind gleichfalls für ein „Uebergangsministerium“ auf der Basis der alten Koalition, wenn sie auch die große Koalition lieber sofort bilden möchten.

Das Zentrum hält nach wie vor an dem Standpunkt fest, daß die „große Koalition“ gebildet werden muß. Es ist anzunehmen, daß es abermals wieder gebildet wird, wobei jedoch der Deutsche Reichspartei Dominanz fallen gelassen werden soll. Die Deutsche Reichspartei hat beschlossen, die „große Koalition“ zu fordern. Die Deutschnationalen treten für die Wiederabstimmung ein; sie wollen mit allen Mitteln verhindern, daß ein Sinnesministerium Ministerpräsidenten gewählt wird. Der USPD, medelt heute morgen „KPD“, daß sie eine Erneuerung vorzuziehen, in der sie sich für eine sozialistische Regierung ausspricht.

### Stinnes legte über Stresemann.

Auf dem am Samstag in Elberfeld stattgefundenen Zentrumsparteitag für das Rheinland redete der rheinische Zentrumsführer Marx sehr ausführlich über das Zustandekommen der jetzigen Regierungskoalition. In der Diskussion führte der Abgeordnete Joos unter anderem aus, daß die Zentrumskoalition, die SPD, und die Demokraten alles Mögliche getan hätten, um eine breitere Koalition zustande zu bringen, daß sie jedoch an dem Verhalten der Deutschen Volkspartei gescheitert, die durch ihren Vertreter Eisele in der maßgebenden, von Ebert einberufenen Sitzung, erklärt habe, in die Regierung einzutreten, und der nach einer Fraktionsbesprechung, in der Stinnes einen Sieg über Stresemann davongetragen habe, amgesehen seien.

Als dieser, von beteiligter Seite gegebene Darlegungen geht klar hervor, daß die Arbeiterfraktionen mit ihrem Haupt Ebert alles getan haben, um die Volkspartei in die Regierung zu bekommen. Damit werden alle rechtssozialistischen Pläne aus der Welt geschloffen, die der heutigen Arbeiterfraktion normieren wollten, daß sie diejenigen gemeint seien, die eine ausgesprochene Stimmenmehrheit verbüßt hätten. Das Gegenteil ist richtig. Die SPD, hat sich um den Eintritt der Volkspartei die größte Mühe gegeben, doch hielt Stinnes seine Zeit noch nicht für gekommen. Erst muß es der SPD gelingen, die Generalwahlen auf das arbeitende Volk abzuwälzen, dann wird auch Stinnes bereit sein, mitverantwortlich in der Regierung zu sitzen.

Ob die rechtssozialistischen Partei angehörigen Arbeiter ihren Führern auch für die Dinstreitpolitik ihr volles Vertrauen aussprechen werden? Es ist fast unmöglich, das zu glauben.

### Stinnessozialist Severing.

Der demokratische Zeitungsdienst berichtet über die Einsetzung der preussischen Regierung:

„Die Sozialdemokratie hat aber während der Pause des Landtages dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sie namentlich mit allen Mitteln dahin streben werde, in die Regierung aufgenommen zu werden, und für den Fall einer Nichterfüllung dieses Wunsches in die stärkste Opposition, je selbst in die Disziplin einzutreten werde. In einem Schreiben, das der jetzige Minister Severing, wohl im Auftrag seiner Fraktion und des Parteivorstandes, an den Vorsitzenden der demokratischen Fraktion gerichtet hat, stellt er zwar ausdrücklich fest, daß die bisher gepflogenen Verhandlungen über ein gemeinsames Programm eine weitgehende Übereinstimmung ergeben hätten, und daß der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion der einstimmigen Meinung sei, daß die großen Aufgaben des Landtages auf einem Gebiete der Beschäftigung und Verwaltungsreform, der Steuererhebung usw. nur nach Herstellung einer festen und möglichst stetigen Mehrheit zu lösen sei, und daß er grundsätzlich bereit ist, diese Mehrheit bilden zu helfen. Eine eventuelle Zielvereinbarung verbinde nicht die Schriftführer aber nicht, darauf hinzuwirken, daß im Augenblick die Bildung der großen Koalition unmöglich sei. Auch wies er den Vorfall zurück, mit dem Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung bis zu dem Zeitpunkt zu warten, in dem gleichzeitig die große Koalition gebildet werden könnte.“

Aus dem Briefe des Stinnessozialisten Severing geht hervor, daß die Verhandlung über die große Koalition in Preußen da ist. Daraus ergibt sich, was das Gewisse des „Barnums“ einschließen ist, die ihre Reden glauben machen wollen, als widerzöge sich die SPD, nach der Koalition mit Stinnes.

### Große Lohnkämpfe im Rheinland.

Düsseldorf, 4. November. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag 2 Uhr wird in Düsseldorf der Streik der Heizer und Maschinenisten ausbrechen. Es handelt sich um einen Soldatenstreik zugunsten der streikenden Duisburger Kollegen. Die gesamte Düsseldorf Industrie wird vollständig lahmgelegt. Der Streik der Transportarbeiter, der am 2. Nov. begann, hat sich weiter ausgedehnt und stärkere Formen angenommen. Der ganze Hafen- und Kohlenverladebetrieb ruht. Auch die Seemannsvereinigungen werden nicht beteiligt. Der Streik der Heizer und Maschinenisten in Gelsenkirchen wird weiter am Tage geistern. Ferner werden nachschleiflich die Heizer der Kreuze Baden und Schwelm in den Streik treten. Dabehru kann die ganze Industrie des Sauerlandes hinstürzt werden.

Die Metallarbeiter Düsseldorfs rufen zu einem großen Kampf. Die Forderungen der größten Werte hoher Löhne Resolutionen verlangt und wollen einen einheitlichen Kampf führen. Die Mannesmannbelegschaft hat auf Antrag der Vertrauensleute der SPD und USPD, eine 100prozentige Lohn-erhöhung gefordert. Die Belegschaft hat gestern morgen den Betrieb auf einige Stunden still und zog vor die Direktion, der ihre Forderungen stellte. Die Direktion hat ausweichend geantwortet. Am Freitag soll ein Schlichtungsaußschuß einberufen.

### Massenaußsperung in Bremen.

Bremen, 4. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Internationalen in Bremen hat ihre geplante Arbeiterfraktion ausgesperrt. Ueber die Werk „A.S. Weser“ ist wegen Mängelungen die Sperr für Arbeiterdienste verhängt worden. Auf der Werk „Alisawerk“ ist ein Teilstreik ausgebrochen.

### Massendemonstration des Königsberger Proletariats.

Sonabend demonstrieren 20 000 Königsberger gegen die erneuten Uebergriffe der Reaktion und gegen die Teuerung. Es gab keine Unterbrechung der Parteistützungen. Zu den Massen sprachen Redner aller Parteien.

## Koalitionspolitik oder revolutionärer Massenkampf.

Das talende Tempo der Verteuerung des Lebensunterhaltes zwingt die deutschen Proletarier in allen Gegenden des Reiches, sich gegen die Verschlechterung ihrer Lebenshaltung zur Wehr zu setzen. In den Kämpfen, die immer zahlreicher und heftiger werden, zeigt sich erhellend, daß sich der Schwere der Zusammenfassung und der Verteuerung des Lebens trotz des Widerstandes, den die Gewerkschaftsbürokraten leisten, unaufhaltsam Bahn bricht. Die Arbeiterfraktion beginnt zu erkennen, daß sie der immer größer werdenden Offensive des Kapitals auch immer größere Massen entgegenstellen muß. Ein schönes Beispiel dafür bietet jetzt der Berliner Gashausangestelltenstreik, in dem sich gegenüber dem konzentrierten Druck der Unternehmer die Berliner Gewerkschaftskommission veranlaßt hat, den Generalstreik als solidarische Aktion der Gelamtarbeiterfraktion zu beschließen für den Fall, daß sich das Unternehmertum zu einer Vertiefung nicht bereitstellt. Auch im rheinisch-westfälischen Industriegebiet macht sich eine Klärung in den Arbeitermassen geltend. Die Kämpfe der Transport- und Metallarbeiter und der Goldarbeiter für die Duisburger Maschinenisten und Heizer müssen sich bald zu gewaltigen wirtschaftlichen Kämpfen erweitern. Es gilt nun noch, verstärkt auf die zentralen Instanzen der Gewerkschaften einzuwirken, damit die Kämpfe der einzelnen Berufsgruppen mehr als je bisher zu einheitlichen Bewegungen zusammengefaßt werden.

Daneben muß aber vor allem im deutschen Proletariat Klarheit auch darüber geschaffen werden, daß keine Kämpfe um das läppische Stück Brot nicht allein Kämpfe mit der Wirtschaftlichen Kämpfe zugleich auch politische Kämpfe sind. Gerade jetzt arbeiten die Mächte des Sozialismus an der fäher kommenden großen Auseinandersetzungen zwischen Kapital und Arbeit fieberhaft darauf hin, daß die Machtorgane des kapitalistischen Staates in eingeführt werden, damit sie jederzeit zugunsten der Unternehmer eingesetzt werden können. Die Regierungstruppen im Reich und in Preußen sind nur die äußeren Erscheinungen des Strebens der Kapital- und Junkerregierungen nach rückwärtsloser Ausnutzung des staatslichen Machtapparates gegen das sich gegen das ausbreitende Hungerloch aufzumachende Proletariat.

Das Ministerium „Schmitt der Reichsfinanzminister“ ist ganz offensichtlich nur ein Uebergangsinstitut zur Sinnesregierung, die ihren Weg über Preußen nimmt, wie sehr bekannt wird, seit Wochen schon er und die KPD eine Einigung zwischen den Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei über die Bildung der „großen Koalition“ besteht. Die Regierungstruppe in Preußen hat ihre Aufgabe in der Tat, daß die nach den Regierungseinstellungen dringenden Führer der Arbeiterfraktionen dazu bewegen sollen, die Massen im Zaume zu halten, wenn sie ihre Erbitterung über die Teuerung und die Bewusstseins der Steuern zu durchkämpfen treibt. Und daß die Deutsche Volkspartei mit aller Energie daran ringt, anstatt eines Uebergangsinstitutens, ist jetzt die Sinnesregierung zu bilden, bewirkt nur, wie notwendig Stinnes der Severing und Konforten bedarf, um nach den in den März- kämpfen bewährten Methoden die Massen niederzuhalten und ihren Kampfeswillen in Blut zu erstickten.

Die Sinnesregierung ist eine Gefahr, die die Lebensinteressen des Proletariats aufs schwerste bedroht. Sie muß deshalb mit allen Mitteln verhindert werden. Und sie kann verhindert werden, wenn sich das Proletariat in einiger Hinsicht zusammenfindet. Die Arbeiterfraktion muß sich nur klar darüber werden, daß sie mit ihren Organisationen ein so gewaltiger Machtfaktor ist, daß sie nicht mehr beherrschbar werden kann, wenn sie ihren eigenen Organisationsapparat nicht von ihren Führern im Dienste des Kapitals mißbrauchen läßt. Mehr noch: den Massen muß zum Bewußtsein kommen, daß sie ihre Macht rückwärtslos gebrauchen müssen, um die Hungererfesseln zu brechen und ihre Lebenslage zu bessern.

Es fragt sich nur, ob es möglich ist, die proletarischen Massen ohne Unterbruch der Partei in einen Ueberkampfung für bestimmte Ziele zusammenzufassen. Das muß möglich sein, wenn die Kampfpläne und Ziele formuliert werden, daß sie jedem Arbeiter verständlich sind. Bei der Bildung der neuen Regierung in Preußen fehlt deshalb die kommunalistische Reaktion des Bundes in ganz konkreter Formulierung Forderungen, die sich auf sofortigen Erfolg einer Umwälzung, ausreißende Forderungen der werktätigen Bevölkerung mit Lebensmitteln, Bekämpfung der Wohnungsnot, strenge Einstellung der preussischen Steuern, Begleichung der großen Einkommen und Vermögen, wirksame Bekämpfung der Konterrevolution und Reinigung der Verwaltung, der Justiz und der Schupo erstrecken. Wir sind uns klar, daß sich solche Forderungen nur verwirklichen lassen von einer Regierung, die sich auf die Massen stützt und die ernsthaft gewillt ist, alle parlamentarischen und außerparlamentarischen Mittel im Kampf gegen das Bürgertum in Anwendung zu bringen. Der ernstliche Wille, für rein proletarische Forderungen zu kämpfen, wird die Massen



Die neue Tätigkeit auf der Grundlage der von Feilich Klanten...  
Kommunisten...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Die englische Gesellschaft repariert 1000 russische Lokomotiven...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

### Ausland.

#### Rehe dem, der Horkhy anrührt!

Die große gegen die kleine Entente.  
Teilschaden, 3. November. (Eigener Bericht.)  
Waffen und Maschinen...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

#### Ende des nordfranzösischen Textilarbeiterstreiks.

Das tragische Ende des Textilarbeiterstreiks in Norden, auf...  
Kommunisten...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

#### Die Streikschiffe befehle. — Debatte über Abrüstung.

Nordsee, 3. November. Im Unterhaus wurde auf verschiedene...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

#### Die Schweiz und der Abstufendatag.

Genève, 2. November. Dem Schweizerischen Nationalrat liegt ein...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

### Internationales.

#### Der Preger Vereinigungsausschuss der tschechoslowakischen Kommunisten.

Prag, 2. November. Der 30. Oktober 1921 wird ein historischer...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

gewählt. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, die Vereinigung...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Nach Verlesung eines Schreibens der Exekutiv des I. Internationalen...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

### Gewerkschaftsbewegung.

#### Kampf gegen die Mordarbeit.

Herstellung der Einheitsfront.  
In den schärfsten Klassenkämpfen wird schon seit längerem...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

In einer am 26. Oktober stattgefundenen Versammlung wurde...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Die heutige Versammlung der Engländer...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Die einstimmig von den Arbeitern aller Parteien...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Die Aufgabe der Arbeiter ist so groß...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Wir glauben bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen zu müssen...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

#### Angestelltenauschuss oder Beamtenauschuss?

Am Mittwoch, dem 2. November, fand im kleinen Saale des...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Folgen des Angelegenheitsbruchs im Kaliberwerk...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

beamtens- und Angestelltenverband), der eine Vereinigung der...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Wendener Streik. Gestern, den 3. November. (II.) Der...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Abbruch des schlesischen Endarbeiters. Breslau, den...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Versammlungen im Berliner Gewerkschaftsbereich...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

#### Gewerkschaftliche Notizen.

### Wirtschaft.

#### Erhöhung der Ausfuhrabgabe.

Die Regierung hat mit Wirkung vom 1. November ab die Ausfuhrabgabe...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Der von der Regierung eingeschlagene Weg einer milden...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

#### Vom Tage.

Donnerstag, 3. November. Der Dampfer Niels Grøve aus...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Sturmflut in Dänemark. (II.) Kopenhagen, den...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Schwere Stürme in Schweden. Stockholm, 2. November...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Uberschwemmung der Londoner Vorstädte. London, 2. November...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Die Hebungsarbeiten am Bruch des „Storörm“. (II.) Berlin, 3. November...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Dante. Ravenna, 2. Nov. (H. Stef.) Was die Wählung der...  
Kommunisten...  
Kommunisten...

Brandenburgischer Landtag. Der 2. Landtag...  
Kommunisten...  
Kommunisten...



# K. P. D.

Kommunistische Partei Deutschlands.

Begleitleitung für Halle-Merzbürg.  
 Bureau am Ralle: Perlethstraße 14, Fernsprecher: 1473.  
 Geschäftszeiten: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

## Versammlungen

**Ortsverein Halle.**  
 Bureau: Perlethstraße 14, Fernspr. 1473. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.  
 Alle Parteifunktionäre, Objekte der Fraktionen, Mitgliederführer usw. heute Freitagabend vom Sekretariat, Perlethstr. Nr. 14, Material abholen.  
 „Die Kommunistin“ Nr. 20 kam in der Bezirksbandlung abgeholt werden.

**Halle-Bezirk Halle-Saalfeld.**  
 Bureau: Halle, Perlethstraße 14, Fernspr. 1473. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.

**Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, im „Gotteshof“: Mitglieder-Versammlung.** 20-tägige Zusammenkunft. Alle Genossen müssen erscheinen.  
**Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Drei Wägen“: Mitglieder-Versammlung.** Jeder Genosse ist verpflichtet zu erscheinen.



# FREYBERG'S

## Spezialgetränk

### Deutscher Porter.

Nach Art meines alten  
 nach Art meines alten  
 nach Art meines alten

Nach § 14 des Biersteuergesetzes als  
 bierähnliches Getränk bezeichnet.

**Aerztlich empfohlen:**  
 Blutzernen,  
 Stuhlenden Mäthern,  
 Krankheiten und Geseunden,

sowie allen, denen an der Erhaltung und  
 planmäßigen Auffrischung der Kräfte  
 gelegen ist.

**Freyberg's Brauerei,**  
 Gegr. 1816. 1293

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.

Erhältlich in allen durch Plakate  
 kenntlichen Gastwirtschaften und  
 einschließlichen Geschäften.



# WIT

**garantieren**  
 für Echtheit in der Wäsche  
 und tadellosen Sitz unserer  
 selbstfabrizierten Herrenwäsche

Oberhemd bunt gemustert... 89  
 Oberhemd mit Sport-Manschette... 98  
 Oberhemd mit weißem Rips-Einsatz... 98  
 Oberhemd für Frack... 135



**Restaurant Zum Stadion**  
 Bülberger Weg 30.  
 Sonntag, den 6. November:  
**Heiterer Abend.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Karl Weirich u. Frau.

**Sport-Club 1909.**  
 (Mitglied des Arbeiter-Rüstens-Bundes).  
 Sonntag, den 6. November,  
 im „Gotteshof zu Wörmlich“:  
**Gr. Tanzfränzchen.**  
 Anstehend: Mögliche Aufführungen im Angling,  
 Anfang 8 Uhr.  
 Freunde und Gönner des Sports ladet freund-  
 lichst ein  
 Das Vergnügungsmittel.

**Grüne Tanne, Zöberitz.**  
 Sonntag, den 6., und Montag, den 7. November:  
**Airmesseier.**  
 Von nachmittags 3 Uhr an: **Ball.**  
 Musik: Treppe.  
 ff. Gänse- und Hosenbraten.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Karl Henel.

**Rattmannsdorf.**  
 Sonntag, den 6. November 1921:  
**Airmes.**  
 Von nachmittags 3 Uhr an: **Tanzfränzchen.**  
 Es ladet freundlichst ein 1916 Fr. Hankein.

**Kieler Fischbörse.**  
**Nuß-Margarine Pf. 20,00**  
 die frische Butter.  
**Badbutter (Margarine) Pf. 18,00**  
 höchsten im Gehalt.  
**Beiden Sie Öhren Käse; Margarine fest.**  
**Bestenfeinste Sülz, 1,00 1,75 2,00**  
**Allerfeinste Mosterke-Butter**  
 täglich frische Eingänge. 3,99  
**Rohschinken** 1/2 Pf. 6,00  
**19 Nur Steinweg 19.**

**Wachtung!**  
 Empfehlung die Mode:  
**Prima fettes Mast-Rohfleisch**  
 sowie la. Wurstwaren, als:  
 Brühwurst, Mett, Kanak u. Schinkenwurst,  
 alles aus garantiert reinem Rohfleisch,  
 alles andere wie bekannt.  
 Telens nur bei  
**Karl Wieleben, Reifstr. 30.**  
**Jetzt ist es Zeit für Fahrrad**  
 in Ordnung  
 Emaillieren :: Vernickeln  
 Reparaturen :: Mäntel :: Schläuche.  
**Fahrradwerkstatt Oswald Brauer,**  
 Bülberger Weg 20. 3951 Bülberger Weg 20.

**Zinnungstrankentaxe der Bauinnung**  
 zu Halle a. d. S. und den Saalkreis.  
 Zur Wahl der Vertreter im Ausschuss ist Termin auf  
 Sonntag, den 4. Dezember 1921, im Restaurant „Fischer  
 Gasthof“, Radler-Strasse 16, anberufen.  
 Die Wahl erfolgt vormittags, und zwar für die Arbeit-  
 geber nach 11-12 Uhr und für die Beschäftigten nach 9-11  
 Uhr.  
 Es sind von den Arbeitgebern 5 Vertreter und 10 Ge-  
 nossen und von den Beschäftigten 10 Vertreter und  
 20 Genossen zu wählen.  
 Die unabeherrschten Arbeitgeber und Beschäftigten werden  
 hiermit aufgefordert, Wahlvorschlüge einzubringen. Es sind  
 darauf hinzuwirken, daß nur solche Wahlvorschlüge heran-  
 geföhrt werden, die spätestens zwei Wochen vor dem Wahl-  
 tag bei dem Vorstand eingereicht werden, und daß die  
 Stimmenzahl auf diese Wahlvorschlüge mindestens 20 Stim-  
 men betragen muß.  
 Jeder Wahlvorschlugh darf höchstens dreimal dieselbe Per-  
 sonen nennen, als Vertreter zu wählen sind. Die einzelnen  
 Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen,  
 welche die Reihenfolge ihrer Nennung ausmacht, und  
 Familien- und Vor-Namen, Beruf und Wohnort  
 beizugeben. Bei Bewerberinnen ist auch der Wohnort, bei  
 dem sie lebhäftig sind, anzugeben. Will den Wahlvorschlughen  
 für Bewerberinnen, die eheliche Bewerberinnen sind, Ge-  
 währleistung zu leisten, so ist dies anzugeben. Die Wahl-  
 geber sind aufgefordert, die Wahlvorschlughen für Arbeit-  
 geber zu unterbreiten, soweit es sich um eine solche  
 Erklärung nur einzuzeichnen, soweit ein wahlberechtigter Be-  
 werber nach § 17 der WVO, zur Wahlung der Wahl ge-  
 ber ist. In jedem Wahlvorschlugh ist ferner ein Vertreter  
 des Wahlvorschlughes und ein Stellvertreter für ihn aus der  
 Gruppe unterzubringen zu bezeichnen. Dies geschieht durch  
 die Angabe der Reihenfolge der Bewerberinnen, die nach § 17  
 der WVO die Wahlvorschlughen für Arbeit-geber zu unterbreiten  
 sind, und, soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der  
 Stelle als Stellvertreter. Der Wahlvorschlughenleiter  
 ist zur Wahlung verpflichtet, den Vorstand die zur Be-  
 stätigung etwaiger Anträge erforderlichen Erklärungen ab-  
 zugeben.  
 Der Wahlvorschlugh und Wahlvorschlughenleiter können in  
 der Geschäftsstelle eingesehen werden. Etwaige Einsprüche  
 gegen die Richtigkeit der aus dem Wahlgeber und  
 Wahlvorschlughen ergehenden Wahl- und Stimmlisten  
 sind bei der Wahlung bis zum Ende der Wahl ge-  
 richtlichen Verhandlung zu stellen, die nach § 17 der WVO  
 vor dem Wahltag vor Bestätigung des Wahlvorschlughes beim  
 Vorstand einbringen.  
 Der Wahlvorschlugh ist fröhlich, die Wahl- und Stimmlisten  
 Bestätigung jedes Wählenden bei der Wahlung zu prüfen.  
 Es empfiehlt sich daher, einen Wählenden bei der Wahl-  
 handlung mitzubringen. Als Wählende genügt in der Regel  
 für die Arbeit-geber die Zustimmung über die nicht gewählten  
 Bewerberinnen, für die Wahlvorschlughen eine vom Arbeit-  
 geber ausgesprochene Zustimmung, daß der Bestätigung am  
 Tag der Wahl nach Bestätigung der Wahl ge-  
 richtlichen Verhandlung können sämtliche Wählenden  
 mitzubringen und auch die Bestätigung, die der Wahl nach  
 dem Ende der Wahl, aber am 2. Tage der Wahl bei einem Wählenden  
 einbringen, die Bestätigung jeder, die Wahl ge-  
 richtlichen Verhandlung, den 2. Dezember 1921.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Frauen- und Mädchendor.**  
 (Gesangsgruppe Halle).  
 Singstunden.  
 Gangesungliche Frauen und  
 Mädchen finden daselbst Auf-  
 nahme.

**Kommunistische Arbeiter-**  
**Partei Deutsch. Ortsgruppe**  
 Dienstag, den 6. Nov. abds.  
 7 1/2 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Zentralverb. prol. Freidenker**  
 (Gesangsgruppe Halle).  
 Jeden Mittwoch nach dem  
 15. abends 8 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**H. Hall, Mandolin-Orchester.**  
 Dienstag, den 6. Nov., abds.  
 7 1/2 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Frauen- und Mädchendor.**  
 (Gesangsgruppe Halle).  
 Singstunden.  
 Gangesungliche Frauen und  
 Mädchen finden daselbst Auf-  
 nahme.

**Kommunistische Arbeiter-**  
**Partei Deutsch. Ortsgruppe**  
 Dienstag, den 6. Nov. abds.  
 7 1/2 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Zentralverb. prol. Freidenker**  
 (Gesangsgruppe Halle).  
 Jeden Mittwoch nach dem  
 15. abends 8 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**H. Hall, Mandolin-Orchester.**  
 Dienstag, den 6. Nov., abds.  
 7 1/2 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**H. Hall, Mandolin-Orchester.**  
 Dienstag, den 6. Nov., abds.  
 7 1/2 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Internationaler Bund**  
 der Kriegeropfer, Ortsgr. Halle.  
 Mittwoch nach dem 1.  
 und 15. jeden Monats im „Kaisers-  
 port“: Mitglieder-Versamm-  
 lung. Montag u. Donner-  
 stag jede Woche, abends 5-7  
 Uhr, im Bureau, Gewerke-  
 straße 14, Zimmer 15. Rechtsanwalts-  
 büro.

**Zurn- u. Sport-Verein**  
 „Kaisersport“:  
 von 7-9 Uhr:  
 Dienstag: Leichtathletische  
 Übungsstunden.  
 Freitag: Turnstunden.  
 Mittwoch: Turnstunden.

**Arbeiter-Radfahrer-Brud-**  
**er-Verein**  
 „Kaisersport“:  
 jeden Montag, abends 8-10 Uhr,  
 im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**  
 „Kaisersport“:  
 jeden Montag, abends 8-10 Uhr,  
 im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**H. Hall, Mandolin-Orchester.**  
 Dienstag, den 6. Nov., abds.  
 7 1/2 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Arbeiter-Bildungs-**  
**Verein, Ortsgr. Halle.**  
 Dienstag, abends 8-10 Uhr,  
 im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Arbeiter-Radfahrer-Brud-**  
**er-Verein**  
 „Kaisersport“:  
 jeden Montag, abends 8-10 Uhr,  
 im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**  
 „Kaisersport“:  
 jeden Montag, abends 8-10 Uhr,  
 im „Kaisersport“:  
 Vortragsabend.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**H. Hall, Mandolin-Orchester.**  
 Dienstag, den 6. Nov., abds.  
 7 1/2 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Arbeiter-Sänger-Chor**  
 Mittwoch u. Freitag, abends 8  
 Uhr, im „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**H. Hall, Mandolin-Orchester.**  
 Dienstag, den 6. Nov., abds.  
 7 1/2 Uhr, in der  
 „Kaisersport“:  
 Singstunden.  
 Pünktliches Erscheinen ist  
 Pflicht.

**Leop. enormer**  
**Preissteigerung**  
 diese ist immer noch  
 pa. **Witzige**  
 elegante Herren-  
 kleider und Mäntel,  
 Wägen aller Art,  
 Militär, Mandel, engl.  
 Leder, gezeichnete  
 aus Haumend  
 billigen Preisen.  
 Unsere Schloß-  
 eleg. **Kostüme**  
 mit Haumend  
 Anzugmuster **40 50 55**  
**Bestseller 33**  
**Trabert, Markt 2.**

**Repa-**  
**raturen**  
 (Schneid- und  
 Nähmaschinen)  
**Juwelier Tittel.**  
 Spezialgeschäft  
 für Reparaturen.

**Reise**  
**Kamarien-**  
**hühner und**  
**Waldhühner**  
 mit Gänse- und  
 Hühnerfleisch  
 den 6. November, im Ge-  
 werke-Str. 14, Zimmer 15.  
 mittags 12 - 1 Uhr. Besuche für  
 Schme 200 Mt. und höher.  
 8955  
**3. Wähler.**

**Reise**  
**Kamarien-**  
**hühner und**  
**Waldhühner**  
 mit Gänse- und  
 Hühnerfleisch  
 den 6. November, im Ge-  
 werke-Str. 14, Zimmer 15.  
 mittags 12 - 1 Uhr. Besuche für  
 Schme 200 Mt. und höher.  
 8955  
**3. Wähler.**

**Reise**  
**Kamarien-**  
**hühner und**  
**Waldhühner**  
 mit Gänse- und  
 Hühnerfleisch  
 den 6. November, im Ge-  
 werke-Str. 14, Zimmer 15.  
 mittags 12 - 1 Uhr. Besuche für  
 Schme 200 Mt. und höher.  
 8955  
**3. Wähler.**

**Reise**  
**Kamarien-**  
**hühner und**  
**Waldhühner**  
 mit Gänse- und  
 Hühnerfleisch  
 den 6. November, im Ge-  
 werke-Str. 14, Zimmer 15.  
 mittags 12 - 1 Uhr. Besuche für  
 Schme 200 Mt. und höher.  
 8955  
**3. Wähler.**

**Reise**  
**Kamarien-**  
**hühner und**  
**Waldhühner**  
 mit Gänse- und  
 Hühnerfleisch  
 den 6. November, im Ge-  
 werke-Str. 14, Zimmer 15.  
 mittags 12 - 1 Uhr. Besuche für  
 Schme 200 Mt. und höher.  
 8955  
**3. Wähler.**



# Aus der Provinz.

## An unsere Leser!

Wir bitten das Abonnementamt für den „Klassenkampf“ bereitzuhalten, da in diesen Tagen unsere Trägerinnen einsteifern.

### Mieter aufgewacht!

Ihre Iohi aufs neue geschrikt werden!

Der Stinnesruhr der Regierung aus Zentrum und Demokraten macht sich bei den Eisenbahnen auch im Wohnungswesen bemerkbar. In der Donnerstag-Sitzung des dortigen Reichswirtschaftsrates wurden die Verträge des Wohnungszustufes für Behebung der Wohnungsnot nach kurzer Debatte mit überwiegender Mehrheit angenommen, wonach das Wohnungswesen selbst die Mittel zum Neubau anbringen soll. Das Mietrechtsgesetz in seiner bisherigen Form wurde abgelehnt und verlangt, daß die Steuererträge so hoch bemessen werden, daß sie die Baukosten decken und nicht nur die Zinsen der Anleihe, wie es das Mietrechtsgesetz vorsieht. Die Auswanderung der Mieter durch das bisherige Mietrechtsgesetz ist also den schamlosen Schmarotzern, die am Markt des Volkes laugen, noch nicht groß genug. Die Mieter soll bedeutend erhöht werden, so daß nicht nur die Zinsen der Anleihe, sondern die Baukosten überhaupt gedeckt werden. Weiter soll die Behebung der Wohnungsnot reiflich auf die Taschen der Mieter abgewälzt werden.

So, Proletariat, schreiet man Euch als Mieter, als Arbeiter im Betrieb, als Staatsbürger beim Steuerzahlen, als Käufer im Lebensmittelgeschäft, so hehen Euch die kapitalistischen Aufwürger durch eine Fülle von Leben, damit sie schlechten und präsen können. Die Vorkriegszeit, die Valutagewinnler, die Volksauspreller aller Art, sie spüren nichts von Hunger, Kälte, Wohnungsnot und Unbehagen aller Art, wie sie das Proletariat durch sein elendes Dasein schlagen muß. Stinnes triumphiert! Zentrum und Sozialdemokraten hängen in der Regierung. So „kämpfen“ diese Leute gegen Stinnes für die Arbeiter. Arbeiter der SPD, leht Ihr jetzt, wohin Ihr geht der gefamte Proletariat bringt? Es sind die Sicherung der Eisenbahn und das verheerliche Mietrechtsgesetz nach der Anfang der Verwirklichung des Stinnesprogramms.

Die Mieter müssen jetzt in den Mieterorganisationen neuerdings Stellung nehmen und den Kampf organisieren gegen den wiederum geplanten Ausweg auf ihre Taschen.

### Arbeiter-Hilfe für Gompjet-Nußland.

Ausstattung über eingegangene Beiträge.

Sammlungen: Männerturnverein Eisdorf: 150,00, Walfaulen: 57,00, Buntendorfer: 22,00, Dehndorf bei Gohpor: 10,00, Kriemhild des Arbeiter-Zurnvereins „Vater Jahr“, Sandersleben: 70,00, Sammlung vom Reichstongler der Kommunisten „Kriemhild“, Eisdorf: 105,00, Arbeiter-Samariter-Bund, Gohpor: 140,00, Gemeindefreier, Ammendorf: 100,00, Domsdorf: 47,00, Hinterfeld-Walden: 100,00, Orsgrupp Halle: 380,00, Eisenfeld: 50,00, Arbeiter-Gesellschaft „Kriemhild“, Eisdorf: 105,00, Arbeiter-Samariter-Bund, Eisdorf: 140,00, Hinterfeld (Kriemhild): 95,00, Dommigshof: 518,50, Orsgrupp Halle: 380,00, Wehra: 100,00, Arbeiter-Zurnverein, Kleinleina: 30,00, Orsgrupp Halle: 380,00. Von der Freien Turnerschaft Döllnitz 50,-, (24 Sammel) ist bereits in der öffentlichen Listung vom 22. Okt. unter Sammlung der Orsgrupp Sammel erhalten. Karten und Marken: Eisen-Nußland: 635,00, Sangerhausen: 175,00, Kommunale Jugend, Neudorf: 100,00, Kommunale Jugend, Hinterfeld: 100,00, Cöppin: 91,00, Kriemhild: 10,00, Kriemhild: 20,00, Wehra: 535,00, Bauausführung-Gesellschaft (Gohpor): 50,00. Broschüren: Arbeiter: 46,00, Sangerhausen: 50,00, Dommigshof: 225,00.

Bezirkskomitee Halle-Merseburg, Eisdorf.

### Ausführung des Bezirksstadts Merseburg des ADGB für die Hungenden in Rußland.

An Verträgen sind bis jetzt eingegangen: Von Eisenberg: 1850 Mk., von Raumburg: 2500 Mk., von Schleichberg: 1500 Mk., von Werra: 400,00 Mk., von Merseburg: 1500 Mk., von Sangerhausen: 174 Mk., von Eisenberg: 1450 Mk., von Liebenwerda: 250,50 Mk., von Halle: 5000 Mk., von Merseburg: 440 Mk., von Schleichberg: 200 Mk., von Werra: 652,00 Mk. Von Sangerhäuserband: 1950 Mk., von Sangerhausen: 1620 Mk., von Merseburg: 500 Mk., von Merseburg: 3855 Mk. In Summa: 40 443,91 Mk. An Stellen sind bis jetzt abgemeldet: Vom Kartell Bitterfeld: 12 Mk., 1901: 20 Mk., 1902: 18 Mk., 1903: 4 Mk., 1904: 28 Mk., 1905: 9 Mk., 1906: 5 Mk., 1907: 85 Mk., 1908: 250 Mk., 1909: 103 Mk., 1910: 1925 Mk., 1911: 107 Mk., 1912: 107 Mk., 1913: 82 Mk., 1914: 1928 Mk., 1915: 107 Mk., 1916: 54,50 Mk., 1917: 1930 Mk., 1918: 1931 Mk., 1919: 215 Mk., 1920: 13 Mk., 1921: 77 Mk., 1922: 57 Mk., 1923: 5 Mk., 1924: 20 Mk., 1925: 50 Mk., 1926: 79 Mk., 1927: 1940 Mk., 1928: 1941 Mk., 1929: 1942 Mk., 1930: 1943 Mk., 1931: 1944 Mk., 1932: 1945 Mk., 1933: 1946 Mk., 1934: 1947 Mk., 1935: 1948 Mk., 1936: 1949 Mk., 1937: 1950 Mk., 1938: 1951 Mk., 1939: 1952 Mk., 1940: 1953 Mk., 1941: 1954 Mk., 1942: 1955 Mk., 1943: 1956 Mk., 1944: 1957 Mk., 1945: 1958 Mk., 1946: 1959 Mk., 1947: 1960 Mk., 1948: 1961 Mk., 1949: 1962 Mk., 1950: 1963 Mk., 1951: 1964 Mk., 1952: 1965 Mk., 1953: 1966 Mk., 1954: 1967 Mk., 1955: 1968 Mk., 1956: 1969 Mk., 1957: 1970 Mk., 1958: 1971 Mk., 1959: 1972 Mk., 1960: 1973 Mk., 1961: 1974 Mk., 1962: 1975 Mk., 1963: 1976 Mk., 1964: 1977 Mk., 1965: 1978 Mk., 1966: 1979 Mk., 1967: 1980 Mk., 1968: 1981 Mk., 1969: 1982 Mk., 1970: 1983 Mk., 1971: 1984 Mk., 1972: 1985 Mk., 1973: 1986 Mk., 1974: 1987 Mk., 1975: 1988 Mk., 1976: 1989 Mk., 1977: 1990 Mk., 1978: 1991 Mk., 1979: 1992 Mk., 1980: 1993 Mk., 1981: 1994 Mk., 1982: 1995 Mk., 1983: 1996 Mk., 1984: 1997 Mk., 1985: 1998 Mk., 1986: 1999 Mk., 1987: 2000 Mk., 1988: 2001 Mk., 1989: 2002 Mk., 1990: 2003 Mk., 1991: 2004 Mk., 1992: 2005 Mk., 1993: 2006 Mk., 1994: 2007 Mk., 1995: 2008 Mk., 1996: 2009 Mk., 1997: 2010 Mk., 1998: 2011 Mk., 1999: 2012 Mk., 2000: 2013 Mk.

Merk. Nr. 1988: 115 Mk., Nr. 1984: 196 Mk., Nr. 1985: 51 Mk., Nr. 1986: 81,50 Mk., Nr. 1987: 105 Mk., Nr. 1988: 142 Mk., Nr. 1989: 230 Mk., Nr. 1990: 89 Mk., Nr. 1991: 220,50 Mk., Nr. 1992: 21 Mk., Nr. 1993: 82 Mk., Nr. 1994: 194 Mk., Nr. 1995: 202 Mk., Nr. 1996: 40 Mk., Nr. 1997: 40 Mk., Nr. 1998: 129,50 Mk., 1999: 263 Mk., Nr. 2000: 167,30 Mk., Nr. 2001: 24 Mk., Nr. 2002: 235 Mk., Nr. 2003: 207 Mk.

Vite Nr. 1950 ist als verloren gemeldet. Vom Kartell Sangerhausen: Vite Nr. 2151: 64 Mk., Nr. 2152: 20 Mk., Nr. 2153: 19 Mk., Nr. 2154: 150 Mk., Nr. 2155: 169,80 Mk., Nr. 2156: 78 Mk., Nr. 2160: 281 Mk., Nr. 2161: 123 Mk., Nr. 2162: 120 Mk., Nr. 2166: 404 Mk., Nr. 2171: 40 Mk., Nr. 2172: 40 Mk., Nr. 2173: 26 Mk., Nr. 2174: 195 Mk., Nr. 2175: 39 Mk., Nr. 2176: 38 Mk., Nr. 2177: 50 Mk., Nr. 2179: 106 Mk., Nr. 2183: 205 Mk., Nr. 2184: 38 Mk., Nr. 2185: 113 Mk., Nr. 2187: 281 Mk., Nr. 2189: 384 Mk. Paul Köh, Kassierer.

### Walfhausen.

Aus der Partei. Sonnabend, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Tanne" unsere jährliche Monatsversammlung statt, wozu die Parteigenossen auf demselben gemacht werden. Jeder muß zum Kartell kommen, auch die Parteigenossen, die sich durch ihre Parteistellung nicht, damit sie sich am anstehenden, um die Bewegung vorwärts zu treiben. Jeder, der fernbleibt, hat nicht begriffen, um was es jetzt angeht die höchsten politischen Situation geht. Jeder, der nicht die Reihen!

### Witern.

Arbeiter, gebt die richtige Antwort! Das hier am meisten gelohene „partielle“ Blatt, die „Arbeiter Zeitung“, leistete bereits früher in Bezug auf Sozialistenerhebung „Großes“, jetzt, nachdem die Hingewandten „sozialistische Partei“ gebildet worden sind, sieht die „Arbeiter Zeitung“ ihren Hauptzweck in der Vermittlung der Kommunisten, insbesondere der russischen Sowjetrepublik. Als kürzlich im Berliner Stadtparlament von rechter Seite gegen Ausland der „Schweinefleisch“ gebildet wurde, verzogte sich genannte Blatt mit höchstem Hochschlagen einen Vorkämpfer, „zumpröhe und prophete um sozialistischen Ziele den Untergang der Sowjetregierung. Wenn ein neugieriger Zuschauer aus Rußland zurückkehrte und sein „Landes“, ein sozialistisches Programm, so druckte dies die „Arbeiter Zeitung“ begeistert ab, ohne jedoch zu bedenken, daß die dementsprechende „Kultur“ Rußland planmäßig jede friedliche kommunistische Entwicklung in Rußland mit allen Mitteln verhindern und die kapitalistische Wirtschaft rückwärts durchzuführen luden, daß ein Brot sozialistische Tausend Rubel nicht den Arbeitenden, sondern den Kapitalisten zugehen würde. „Sozialistische“ „Wirtschaft“ ist ungesund und unannehmlich, so hier am Beispiel eines Artikels, und volle Handels- und Produktionsfreiheit fördern die Wiederaufbau. Und in der letzten Montagnummer regt sich das Blatt über die „Proletariat der Arbeiterpartei“ auf und konstatiert, daß man das noch „gelohene“ „Landes“ zu tun hat, was man noch „Landes“ hat, man doch noch „Landes“ von einem „Schritt“ verlangt, und wenn er nur mit der „Ehre“ identifiziert und sich das Material tagtäglich mit einer „Nachrichtens“ für die Blätter zuwenden läßt. Für die Arbeiterpartei ist es unbedingte Pflicht, derartige „unabhängigen“ und „parteilosen“ Blätter, die unter jeder Maske sich in die Arbeiterpartei einschleichen und der fortschreitenden Bewegung die größten Schiede verlegen, nicht zu unterstützen. Im Hinblick auf die traurige Lage der Arbeiter ist es ganz selbstverständlich und folgerichtig, nur solchen Organisationen beizutreten und deren Organe zu sein, die offen für die Bewegung der arbeitenden Klasse, die nur durch die Bekämpfung der kapitalistischen Wirtschaft zu erreicht werden können, und das ist die kommunistische Partei und deren Organ für Halle-Merseburg, der „Klassenkampf“.

### Neueben.

Gemeindevertreterwahl. In der am 28. Oktober stattgefundenen Gemeindevertreterwahl fand ein Antrag des Schulinspektors um Einrichtung der 8. Schulstufe durch Umbau der Küsterwohnung einstimmige Annahme. Die Kosten von zirca 1000 Mk. werden durch die Gemeindeverwaltung zu decken und die nötige Gewerkschaft um Bewilligung ersucht werden. Dem Antrag unterer Partei zweis. Ueberleitung eines Schulzimmers zur Abhaltung von Dauter-Kurien wurde stattgegeben. Der von den abgelehnten Gemeindevorständen mit Spannung erwartete Bericht über die Arbeiten der im letzten gewählten Amtverwesers Schumann brachte nicht die von manchen erhoffte Enttäuschung. Der (bürgerliche) Ortsrichter erklärte, die Deutung der verurteilten 15 000 Mk. Wasserzoll zu übernehmen. Der jetzige Ortsrichter ist mit dem Stimmern der SPD. gewählt; er ist Landwirt und vertritt seinen Vorken ebenfalls. Die Unterlegung Schumanns ist möglich geworden durch die Vertretung des Ortsrichters und des von ihm bestimmten Ortsrichters. Ueber die Deutung der unterliegenden 10 000 Mk. Steuern wurde nicht verhandelt, da dies nicht Sache der Gemeinde ist. Es soll gerichtlich festgestellt werden, ob Schumann zur Einleitung von Steuern berechtigt gewesen ist. Gemeindevorstand ist erfüllt die Führung der Finanzgeschäfte der Gemeinde und fordert Garantien für die Zukunft. Ferner fordert er die Errichtung eines Amtsgebäudes oder mindestens Trennung der Räume des Ortsrichters und Amtszweckes. Der erhobene Vorwurf für die Finanzkommunikation über lokale Reaktionen nicht Genosse Schumann und hat entsprecht Befürchtung bestehen durch Zuwahl von zwei Gemeindevorständen. Nachdem sich Genosse Kriemhild diesem Antrag angeschlossen und einen weiteren Antrag auf Neuausstellung des Ortsratstages begründet hatte, fand die Sitzung ihr Ende.

### Bitterfeld-Wittenberg.

Explosion in den Mitteldeutschen Stickstoffwerken. Am Montagabend 1/3 Uhr explodierte im Bitterfelder Werk die Gasaufanmer der Festzerganlage von Ammonialfabrik. Die Detonation war so stark, daß dieselbe in den umliegenden Ortschaften gehört wurde. Glücklicherweise ist nur ein Schloffer von dem Unfall betroffen worden, der seinen Personalsort erlitt. Ueber die Entstehungsursache der Explosion ist folgendes mitzuteilen: Silo 4 war seit Sonnabend mit hochprozentigem Stickstoff gefüllt. Die betreffende Schicht ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Silo mit hochprozentigem Stickstoff gefüllt ist. Ungehindert liegt die Schuld an der betreffenden Arbeitsanstellung. In diesem Bericht sind schon viele Fehler vorgefallen, darunter ein mit 1800 Liter Ausguss. So sollen die Bedingungen, welche sich in

einem sehr schlechten Zustande befinden, so daß gewarnt wird, erst wenn die Unterlegung durch den Betriebsrat im jetzigen und dann noch einmal darauf zurückkommen.

### Bitterfeld.

Die Unabhängigen auf dem Bitterfelder Markt. Das Verbot des „Klassenkampf“ kam den Unabhängigen wieder einmal sehr gelegen. Sie hatten sich schon auf ein ähnliches Verbot die einseitig und große Massen aller „Vorkämpfer“ zuwenden, die in Halle jeden Tag übrig bleiben, nach allen Richtungen verhandelt, um sie — gratis! — an den Mann zu bringen. So auch in Bitterfeld Hunderte von Exemplaren werden während des Verbotes des „Klassenkampf“ in die Wohnungen geworfen und zum Abonnement der „Vorkämpfer“ angefordert. Aber alle die aufgewandte Mühe und der dabei verlorene Schweiß waren umsonst, nicht einmal der Hund des Nachwächters hatte Interesse für die verteilten Kältschäden, trotzdem man Nummern vom 23. September herausgeschickt hatte, in denen allererst „keine“ Sachen gegen die Kommunisten enthalten waren. Nur dieser Trick war umsonst. Nicht ein Abonnement ist gewonnen worden, überall gilt die „Vorkämpfer“ in „Häusern“. Angewiesen haben sich im „Vorkämpfer“ Verlag in Halle wieder große Stöße von übriggebliebenen Nummern angehäuft, so daß man schließlich auf ein neues Verbot des „Klassenkampf“ wartet.

### Petersroda.

Wir Proleten müssen zusammenhalten! Es ist Kriemhild... Heberleitung aller sozialistischer Kräftegebäude dem Proleten nach. Somit ein Sonntag wie jeder, nur daß sich an diesem Tage auch der Herrliche bemüht, etwas Auchen und Glück seinen zu erwartenden Besuch vorzulegen, sei es auf Kosten eines noch schmaleren Wiedersollt. Im Goshof der übliche Tanz. Ein Wagen und Gesellen, um zu tun, was die Mühe zu tun ist. Nicht ein Abonnement ist gewonnen worden, überall gilt die „Vorkämpfer“ in „Häusern“. Angewiesen haben sich im „Vorkämpfer“ Verlag in Halle wieder große Stöße von übriggebliebenen Nummern angehäuft, so daß man schließlich auf ein neues Verbot des „Klassenkampf“ wartet.

### Wittenberg.

Ein fahrlässiger Unfall ereignete sich am Mittwoch im hiesigen Kraftwerk. Infolge eines Stöberens eines Stöberers im Reaktor wurde der Heizer Karl Jakob scheidlich verbrannt. Er ist im Paul-Gerhard-Stift, wohin man ihn gebracht hat, an seinem schweren Verletzungen gestorben. Ein Opfer des Kapitalismus!

### Torgau-Liebenwerda.

Die Jugend auf dem Vormarsch! Das ist die Folge der hohen Agitation war die für Sonnabend, den 29. Oktober, nach dem Verfallung der Jugendorganisationen sehr gut besetzt. Eine hundert Männer, Frauen, und vor allem Jugendliche waren erschienen. Die Veranstaltung nahm einen guten Verlauf. Der Redner schilderte in lebhaften Strichen das heutige Leben, unter dem insbesondere das Jugendproletariat zu leiden hat. Mit Interesse wurde gerade die Jugendlichen den Ausführungen im Hinblick auf die Zukunft, die der behauptet, die Jugend könne nicht politisch denken und fühlen. Der Erfolg der Veranstaltung war, daß 23 junge Proletariat der kommunistischen Jugend beitraten. Elementare Agitation solle am Schick ein dreifaches Hof auf die ehrenwerten Arbeiterorganisationen, die kommunistischen Internationale und die kommunistische Jugendinternationale aus.

### Wittenberg.

Heftige Kämpfe! Arbeiter, Genossen und Frauen! Auf im Wittenberg! Die Hungertage sind, ist bekannt. Doch mit müssen den dortigen Proletariat helfen. Die ganze Welt arbeitet an der Bitterfelder Gompjet-Substanz. Ihr Untergang bedeutet unter Verfallung durch das Kapital. Selbst alle mit es für die Wittenberg und Umgegend eine Sammelstelle zu bilden, um die Wittenberg, Genossen und Frauen, ein Zeichen der bräunliche Arbeit, Nahrungsmittel, Möhre, Saatgut, Mehl, Kartoffeln usw. Inwieweit, es ist möglich, daß jeder eine Kleinigkeit abgeben kann. Die vielen Landarbeiter können bei einigen Mähen auch helfen. Es braucht nicht zentnerweise zu sein. Einige Mäher, Mehl, Getreide, Kartoffeln und sonstiges ist abzugeben. Die Sammlung ist im Gange. Auch die kleinste Gabe oder ein Pfund ist eine Hilfe. Die Sammelstelle ist bei der Genossin Auguste Wähler, Wittenberg.

Mit dem Motorradberufung ist am Donnerstag hier ein Arbeitermeister. Bei einer Probefahrt mit seinem Motorrad verlor er abnehmend eine Klemmevorschrift, denn der Motor schloß das Rad zu. Infolge dessen, der Fahrer verlor die Gewalt über das Motorrad und rannte mit voller Macht gegen ein Gießblech. Er wurde im Augen auf das Straßenpflaster geschleudert und blieb mit einer klaffenden Kopfwunde lebensgefährlich liegen. Er wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

### Mansfeld.

Eisenfeld. Arbeiter-Samariter-Kolonie. Sonntag, den 6. November, Übungsfunde im Jugendheim (früheres Kinderbewahranstalt), Schluß, mittags 1/3 Uhr. (Eisenfeld aller Mitglieder beifolgt). Defekt sind auch neue Mitglieder aufgenommen.

Eine Folge der Saubere der landwirtschaftlichen Arbeiter. Die Schloßkammer der 8. Riebedischen Montanwerke fand zugleich ein Großfeuer; denn es löst sich, nicht nur die Industriearbeiter auszuweisen, sondern noch viel mehr die landwirtschaftlichen Arbeiter. Zu den Riebedischen Gruben gehört auch eine in Mansdorf, das von einem aus Wittenberg oder Eisenfeld benutzten, dessen „Eisenfeld“ genannt wird. Wie ausgeschiedene Kenner bis früher dort herrschenden und den

# Bitte an das lesende Publikum!

Um eine sorgfältige Rückmeldung zu gewährleisten, bitten wir, die Tischzeit von

## 1/2 12 bis 3 Uhr zu Einkäufen nicht zu benutzen.

### Der Verband hallischer Textilgeschäfte und verwandter Zweige.



